

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 140, Freitag, den 20. Mai, 1825.

Universitätsnachricht.

Am 14. M^{ai} hielt der Herr M. Carl Veier, außerordentlicher Professor der Philosophie und Ehrenmitglied der k. l. philologischen Gesellschaft, des großen Fürstencollegii Collegiat, im Hörsaale der Juristenfacultät, seine Rede zum Antritt der Professur: de Ciceronis in dialogis de republica componendis perspicua arte ac solertia, und hatte dazu durch ein 3 Bogen 8. starkes, in der Teubnerschen Officin gedrucktes, Programm eingeladen, welches M. Tulli Ciceronis in P. Clodium et Curionem orationis fragmenta enthält.

Freundlichkeit.

Das höchste, was der Mensch dem andern zu bieten hat, ist Freundlichkeit. Ein heiteres Wesen, ein allezeit freundliches Aussehen thut uns gar zu wohl an Andern. Ein freundliches Gesicht ist ein stillschweigender Vertrag, den ein Mensch mit dem andern abschließt, daß er sein Freund seyn will; ein Beweis, daß uns seine Gesellschaft angenehm ist. Anderer Beistand ist der Mensch nicht immer bedürftig, aber ein Zeugniß, daß Andere mit uns zufrieden, daß Andere ein Wohlgefallen an uns finden, ist dem Herzen immer willkommen. Aber freilich muß von Jugend auf dazu gethan

werden, wenn Freundlichkeit und Heiterkeit, der Abglanz inneren Wohlseyns, in der Brust des Menschen einheimisch werden sollen. Wenn's inwendig stürmt, kann auswendig die Sonne nicht zum Durchbrechen kommen. Mit Unwillen und Ungeduld sind Güte und Freundlichkeit unvereinbar. In einem Herzen, zu welchem dem Zorn von allen Seiten der Zugang gelassen ist, schlägt die Liebe keine Wurzeln. Wer sich über alles ärgert, über jeden Unfall in Verwünschungen ausbricht; wer, anstatt die Kunst zu besitzen, alles in einem rosenfarbenen Lichte zu erblicken, den Uebeln auf halbem Wege entgegen geht, mit Anderer Thorheit und Schwachheiten keine Nachsicht zu tragen, keinen Wunsch auf morgen zu verschieben gelernt hat; wer nicht darin geübt ist, was ihm zu thun obliegt, leicht zu finden, über das, was er zu lassen verbunden ist, den Mund nicht zu verziehen, mit einem Wort, wem Güte und Freundschaft nicht zur Gewohnheit geworden sind, der — — — Wie, zur Gewohnheit? hör' ich fragen; — ja, ja, ein leichter Sinn, ein allezeit fröhliches Herz, Güte und Redlichkeit müssen dem Menschen eben so gut durch Uebung zu eigen werden, wie andere Geschicklichkeiten. Uebung macht auch hierin den Meister.

Das Buch des Schönen, Wahren und Guten.

M i s c h l i n g e.

„Ich betheure Ihnen heilig, schöne Meta, daß Sie meine letzte Liebe seyn sollen!“ sagte Herr v. A. zu einem eben so gebildeten, als reizenden Mädchen; und dieses erwiderte darauf: „Ich betheure Ihnen dagegen, daß sie es nicht seyn werden.“

Wie viel haben sie gestern an die Bank verloren? wurde Rath F. . . gefragt. „Nichts!“ war die Antwort. — Aber man sahe sie doch eine Rolle nach der andern leeren. „Ja, das wohl; aber es waren erborgte.“

Als der Herr Commerzienrath S. . . die wegen ihres filzigen und zänkischen Charakters nur zu bekannte Witwe Fl. . . heirathen wollte und Jedermann sich darüber höchlich wunderte, sagte ein Wigbold: „Gerade für diesen Mann ist die verrufene Kantippe passend, denn der hat längst zu bösem Spiele gute Miene machen lernen.“

Auflösung der Charade im 136. St. dieses Blattes.

A b e r g l a u b e.

Dr. A. Kest, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Kunstanzeige. Die in Nr. 113 der Leipziger Zeitung auf den Pränumerations-Preis à 1 Thlr., welcher bis den 10. Juni offen steht, angekündigten 4 Stück leichten scherzhaften Tänze, mit dazu gesetzter 7stimmiger Musik, enthalten folgende Charakter: Nr. 1, der Sukul; Nr. 2, das Scherz- und Kunstklatschen; Nr. 3, Ferir, oder Uneinigkeit bis letzte Tour; Nr. 4, das Griechische Exercitium. Die Stellung dieser Tänze ist wie Eccossaise; die Bearbeitung desselben Ausgabe wird nicht allein den Tanzenden, sondern auch den Nichttanzenden eine fröhliche Abendunterhaltung gewähren.

Gottfried Ludwig Klemm sen., Lehrer der Tanzkunst, im halben Mond.

Bekanntmachung. Eine neue Sendung von den schon früher angezeigten Garten- und Bleich-Sprizen sind wiederum bei mir in Commission zum Verkauf, wobei auch einige mit größern Kübeln, nebst den dazu gehörigen Schmierbüchsen, mit Fett, so auch die nöthigen Schirme sich befinden. Joh. Christian Stock, im rothen Döfen.

Anzeige. Zur Vermeidung aller Verwechslung bemerke ich, daß ich nicht in Nr. 170, sondern neben an, im Lattermannschen Hause Nr. 188, 1 Treppe hoch, fortwährend wohne. Christian Friedrich Kubn.

Verkauf. Wir empfangen eine bedeutende Sendung solid gearbeiteter, schön plattirter Thee- und Kaffee-Maschinen, Zuckerschaalen, Richards, Tisch- und Armleuchter, in allen Größen, Salzfaßchen, Flaschenunterseher zc., und können das Ganze, der neuen, geschmackvollen Formen und billigen Preise wegen, bestens empfehlen.

Sellier & Comp.

Verkauf. Unser Lager von echter Bijouterie, in 14- und 18karäthigem Golde, ist vollständig assortirt und empfiehlt sich durch billige Preise.

Sellier & Comp.

Verkauf. Eine kleine einspännige russische Kroschke, sehr elegant gebaut, steht, nebst einem bedeckten Reise-Stuhlwagen, billig zu verkaufen in Stadt Wien.

Handschuhe, das Paar zu 4 Gr.,
empfehlte Ernst Wilhelm Kürsten, Markt No. 172.

Heinrich Adolph Wennig,
Petersstraße Nr. 34,

empfehlte:
bunt quar. Gros de Pologne, à 6 Gr.; feine einfarbige wollne Körperstoffe zu Kleibern; bunte baumwollne Tücher, à 2½ Gr.; Körpertücher von 3 bis 5 Gr.; schmale Gingham, à 1½ Gr.; Arbeitsbeutel zu 5 bis 7 Gr.; dunkel- und hellgrundige Cattune, à 2—4 Gr.; buntseidene Tücher, à 4 Gr.; gestickte Moll- und Sacconet-Kanten, zu herabgesetzten Preisen; so wie auch Herren-Hüte, um ganz damit aufzuräumen.

Hartwig & Freytag, Petersstrasse No. 36,
empfangen in Commission eine Partie Italienische Strohhüte, um selbige unter dem Fabrikpreis zu verkaufen.

Zu verkaufen stehen mehrere ein- und zweispännige Chaisen und Stuhlwagen. Zu erfragen in Nr. 816, eine Treppe hoch.

Anerbieten. Unterzeichnete wünscht zu ihren kleinen Scholaren, im Nähen, Stricken und Zeichnen, noch mehrere zu bekommen, und wird keine Mühe sparen, der Aeltern Zufriedenheit zu erlangen.

Auguste Panisch, Windmühlengasse Nr. 857.

Gesucht wird ein in gutem Stande befindliches Billard, nebst Zubehör. Wer eins abzulassen hat, der melde es in Nr. 95, parterre.

Auszuliegen liegen von jetzt an, 5000, 2000 und 400 Thlr., auf hiesige oder nah liegende Grundstücke, gegen erste und gute Hypotheken, bereit. Das Nähere durch
G. G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

Gesuch. Ein junger Mensch, von auswärtigen rechtlichen Eltern, wünscht einen Dienst als Laufbursche, oder Marqueur, und kann sogleich antreten. Näheres in Nr. 1239, bei Herrn Mechanikus Ernst.

Reisegelegenheit. Jemand, der mit eigenem Wagen zu Anfang des künftigen Monats nach Amsterdam reisen wird, sucht einen Gesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Das Nähere bei Hrn. J. G. Unrein, im Hotel de Russie.

Einladung zum Hermannsbade.

Da ich auch dieses Jahr die Wirthschaft im Hermannsbade, bei Lausitz übernommen habe und dieselbe mit dem 17ten Mai ihren Anfang genommen, so halte ich es für meine erste Pflicht, mit der ergebensten Einladung um zahlreichen Zuspruch, die Versicherung zu geben, daß ich mein Möglichstes thun werde, mir die Zufriedenheit, sowohl der geehrten Badegäste, als anderer resp. Herrschaften, die dieses schon von der Natur so freundlich ausgestattete Lokal besuchen werden, im vollsten Maße zu erwerben. Mittwochs wird, wie im vorigen Sommer, ein gut besetztes Concert gehalten werden; die Speisung wird nach Belieben, à table d'hôte oder portionweise geschehen.

Joh. Gottfr. Karsten.

Verloren. Eine ansehnliche Belohnung wird demjenigen zugesichert, der die von den Lehranstalten Miltenberg und Aschaffenburg, so wie von der Universität Göttingen auf Unterzeichneten ausgestellten Zeugnisse, welche in ein grünes Futteral gepackt sind, im Halleschen Zwinger Nr. 1346 abliefern, oder die zur Wiedererlangung derselben nöthige Anskunft ebendasselbst zu geben im Stande ist.
M. A. Bundschuh, Stud. der Philol.

Zugelaufener Hund. Ein großes Windspiel, männlichen Geschlechts. Der Eigenthümer hat sich zu melden Quergasse Nr. 1360, im Hintergebäude.

Widerruf. Daß Sonntags Vormittags und die bevorstehenden Pfingstfeiertage hindurch Vormittags ebenfalls keine Musik bei mir gehalten wird, mache ich dem verehrten Publikum an- durch ergebenst bekannt. Zweinaundorf, den 19ten Mai 1825.

Carl Kupfer.

* * * Auch getrennte Freunde mit stillen Banden zu knüpfen,
sah die Natur uns eine Sprache: die Schrift.
Sie bringt Seelen zusammen, die fern an einander denken,
führt den Seufzer uns zu, der in den Lüften verhallt.

Z o r z e t t e l v o m 19. M a i.

Grimma'sches Thor. U.		Vormittag.	
Gestern Abend.		Fr. Particul. Nilsen, v. hier, v. Berlin zurück	8
Fr. Kfm. Schwarze, v. Dresden, in Reichels Garten	6	Fr. Graf v. Dona, v. Halle, pass durch	9
Die Bauhner fahrende Post	8	Auf der Braunschweiger Post: Frn. Kfl. Hanel u. Eifold, v. Schluckenau, Fr. Actuar. Krause, v. Braunschweig, Fr. Stud. Pappé, v. Hamburg, ingl. Fr. Kfm. Schwabe, v. hier, pass. durch	10
Vormittag.		Nachmittag.	
Die Frankfurter fahrende Post	5	Auf der Berliner Gilpost: Fr. Kfm. Stein, v. Berlin, pass. durch	1
Die Dresdner reitende Post	6	Kantstädter Thor. U.	
Fr. Bauinsp. Wollstein, v. Berlin, pass. durch	7	Gestern Abend.	
Fr. Ger.-Amtm. Gallus, v. Luckau, in St. Wien	9	Fr. Handlungsreis. Daß, v. Krft. a. M., im S. de R.	5
Die Breslauer fahrende Post	10	Fr. Kfm. Plaut, v. Nordhausen, in St. Hamburg	7
Fr. Kfm. Paage, v. Dresden, in Nr. 756	12	Frn. Kfl. Holberhof u. Pauna, v. Eiberfeld, p. b.	11
Nachmittag.		Frn. de Schweinisch u. Freeauf, v. Paris, in Stadt Berlin	12
Fr. Graf d'Amby, v. Breslau, im Zieger	1	Vormittag.	
Auf dem Dresdner Gilpostwagen; Fr. Adv. Fiebler, v. Dresden, nebst Gesellschaft, passirt durch	4	Die Casler fahrende Post	2
Fr. Graf Suminski, v. Warschau, im S. de R.	5	Die Frankfurter reitende Post	4
Halle'sches Thor. U.		Fr. Kammerhr. v. Frißsch, v. Weimar, v. durch	8
Gestern Abend.		Auf der Erfurter Postkutsche: Fr. Pdlgsreis. Lehmann, v. Braunschweig, im g. Adler	10
Fr. Kfm. Poschütz, a. Berlin, im g. Adler	5	Fr. Kfm. Hann u. Fr. Pdlgsbnr. Schürer, von London, in Stadt Hamburg	12
Fr. Kfm. Schreiber, a. London, im Pot. de Saxe	5	Hospitalthor. U.	
Fr. Schriftsteller Borck, a. Berlin, unbest.	5	Vormittag.	
Fr. Referend. v. Rinn u. Kfm. Dubois, a. Berlin, ingl. Apoth. Ludewig, u. Kfm. Dubois, a. Petersburg, pass. durch u. in St. Berlin	6	Die Chemnitzer reitende Post	6
Auf der Berliner Gilpost: Fr. Kfm. Fowitt, aus Luds, u. Fr. D. Seyffarth, v. h., im S. de B.	7	Die Freiburger fahrende Post	9
Fr. Geh. Cammer-Rath v. Pantelmann, aus Braunschweig, und Fr. Landesgerichts-Präsident Weitenkamp, a. Wolfenbüttel, im g. Adler	8	Nachmittag.	
Fr. Kfm. Feska, a. Magdeburg, im Pot. de Saxe	8	Die Nürnberger reitende Post	3